

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

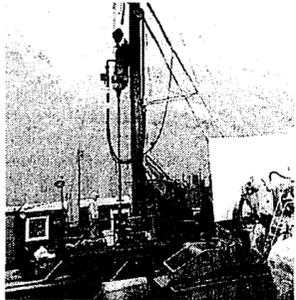
Grundverkehr-Verfahren wird rationalisiert

(pafl) – Ein neues Antragsformular wird das Genehmigungsverfahren in Grundverkehrsangelegenheiten bürgerfreundlicher, effizienter und rationeller gestalten. Der Entwurf für das Antragsformular wurde von der Regierung den Gemeindegrundverkehrskommissionen und der Landesgrundverkehrskommission zur Stellungnahme bis 15. Februar unterbreitet.

Umfahrung von Flüelen bewilligt

Bern (AP) Der Bundesrat hat am Mittwoch grünes Licht für die Umfahrung von Flüelen (UR) gegeben. Die Kosten der zweispurigen Teilstrecke der N4 werden auf der Preisbasis von 1989 auf 167,5 Mio. Franken veranschlagt, wie das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) mitteilte. Die 3,15 Kilometer lange Strecke soll das Dorf vom Durchgangsverkehr entlasten. Davon führen 2,81 Kilometer durch einen Tunnel.

Nagra rechnet nicht mit Problemen

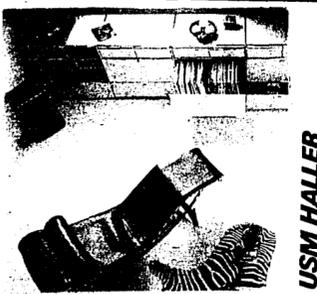


Die Nagra hofft auf einen baldigen Bau des Endlagers für radioaktive Abfälle am Wellenberg. (Bild: Key)

Baden (AP) Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) rechnet aufgrund der am Mittwoch veröffentlichten Haltung des Bundesgerichts nicht mit Problemen und Verzögerungen. Die Teilrevision des Atomgesetzes sei notwendig, um wie geplant das Endlager um die Jahrtausendwende im Bau zu haben, sagte Nagra-Pressesprecher Karl Schori auf Anfrage.

Aufgrund des Lausanner Urteils könnte der Kanton Nidwalden zwar den geplanten Bau des Endlagers am Wellenberg gewaltig erschweren und möglicherweise sogar verhindern. Trotzdem dürften sich am Fahrplan der Nagra keine Änderungen ergeben: Etwa Mitte Jahr werde das Rahmenbewilligungsgesuch eingereicht und das werde seine Zeit brauchen.

Die Zukunft planen, ohne sie zu verbauen.



USM HALLER

THONY
9494 Schaan
Bahnhofstrasse 16. office

Neue Signalisationstafeln für zügigere Abfertigung beim Zoll

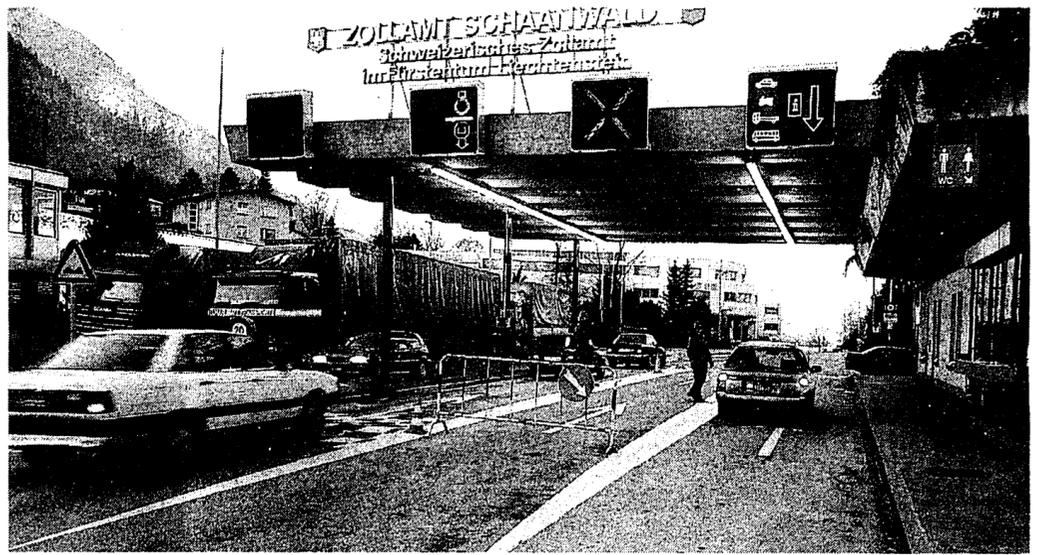
Beim schweizerischen Zollamt in Schaanwald wurden für Einreisende nach Liechtenstein jetzt neue elektronische Signaltafeln installiert

(mö) – Am schweizerischen Zollamt in Schaanwald sind neue elektronische Signalisationstafeln installiert und vor rund drei Wochen in Betrieb genommen worden. Die Anzeigetafeln sollen insbesondere zur Entschärfung der Verkehrssituation während der Hauptreisesaison beitragen, wie uns Zollamtsleiter Not Janett gestern auf Anfrage erklärte. Die von Vorarlberg kommenden Fahrzeuge werden mit Hilfe der Tafeln frühzeitig darüber informiert, in welche Abfertigungsspur sie sich einzureihen haben.

Die neuen Signaltafeln zur Vorselektion der nach Liechtenstein einreisenden Fahrzeuge wurden bereits im Jahre 1989 auf Initiative des Grenzwachtkommandanten der zuständigen Zollkreisdirektion in Chur vorgeschlagen und konnten nun nach längerer Verfahrensdauer auf Beginn des neuen Jahres installiert werden. Mittels Leuchtanzeigen werden jetzt Busse und Lkw in übersichtlicher Weise auf die rechte Spur und der normale Personenwagen-Verkehr auf die mittlere Spur verwiesen. Fahrzeuge, die mit der grünen Sichtdeklarationskarte versehen sind (Grenzgänger), haben nun ganztägig die linke Fahrbahn beim Zollamt Schaanwald zugewiesen bekommen.

Wichtig für Hauptreisesaison

Die Signaltafeln werden vor allem in der Hauptreisesaison wertvolle Dienste erweisen. Bisher sei es so gewesen, erklärte uns Zollamtsleiter Not Janett, dass ein Zollbeamter in Spitzenzeiten praktisch die Aufgabe eines Verkehrspolizisten übernommen habe. Die Vorteile der neuen Signalanlage sieht Janett insbesondere darin, dass dadurch in Stosszeiten einerseits der Verkehrsfluss beschleunigt



Am schweizerischen Zollamt in Schaanwald wurden vor kurzem neue elektronische Signaltafeln installiert. Die von Vorarlberg kommenden Fahrzeuge werden mit Hilfe dieser Tafeln frühzeitig darüber informiert, in welche Abfertigungsspur sie sich einzureihen haben. (Bild: Beat Zurte)

wird und andererseits die früheren Unfallsituationen – meist hervorgerufen durch die unschlüssige Fahrweise von ortsunkundigen Fahrzeuglenkern eliminiert werden. Die Tafeln seien so frühzeitig zu sehen, dass sich jeder zur rechten Zeit und gefahrenlos einreihen könne. Für Not Janett ist schliesslich von Bedeutung, dass eine zügige Grenzabfertigung auch die für Anrainer, Personal und Umgebung schädliche Immissionen reduziert.

Zollamt stark belastet

Das Zollamt in Schaanwald ist einer enormen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Wie uns Rony Bargetze vom Tiefbauamt auf Anfrage mitteilte, wurden im Jahre 1992 insgesamt 4 219 622 Fahrzeuge – 2 067 515 einreisende und 2 152 107 ausreisende – gezählt. Täglich überquerten also 11 560 Fahrzeuge in dieser oder jener Richtung die Grenze. Der Anteil der Lkw und Busse am Gesamtverkehrsauf-

kommen lag bei 5,1 % (215 886 Fahrzeuge). Für 1993 liegen keine Zahlen vor, nach Einschätzung des Tiefbauamtes dürften die Werte jedoch ungefähr denjenigen des Vorjahres entsprechen. Frequenzstärkster Monat im Jahr 1992 war der August, in dem bei der Zählstelle 203 438 einreisende und 225 061 ausreisende Fahrzeuge registriert wurden. Das Tagesmittel lag demnach bei 13 823 Fahrzeugen.

Im ersten Geschäftsjahr einen Reingewinn

Jahresabschluss 1993 der Neuen Bank AG – Anfangsverluste sollen 1994 ausgeglichen werden

(G.M.) – Die Neue Bank AG, die nach Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit am 1. Juli 1992 für das Jahr 1993 erstmals ein volles Geschäftsjahr ausweisen kann, erwirtschaftete bereits einen Reingewinn. An einer Pressekonferenz am Mittwoch erklärte Hermann Wille, Vizepräsident des Verwaltungsrates, dass die Anfangsverluste im ersten Geschäftsjahr bereits 1994 getilgt werden sollen.

Die Neue Bank AG hat in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr, das mit einem Reingewinn von 293 000 Fr. abschliesst, trotz hoher anteiliger Abschreibungs- und Organisationskosten das gesteckte Ertragsziel deutlich übertroffen, kommentierte Georg Vogt, Verwaltungsratspräsident, die Jahresrechnung 1993.

Neben der erfreulichen Entwicklung der Aktien- und Obligationenmärkte habe hierzu vor allem der bemerkenswerte Volumensanstieg beigetragen. Die Bilanzsumme hat sich nach den Worten von Elmar Bürzle, Mitglied der Geschäftsleitung, mit rund 200 Mio. Fr. mehr als verdoppelt, wobei zu berück-



Die Neue Bank AG, 1992 gegründet, kann im ersten vollen Geschäftsjahr 1993 bereits einen Reingewinn ausweisen. (Bild: bs)

sichtigen ist, dass die Vergleichszahl aus dem Rumpfsjahr 1992 stammt. Ebenso haben die nicht bilanzwirksamen Vermögenswerte eine ausgeprägte Steigerung erfahren, erklärte er weiter, ohne

jedoch konkrete Zahlen über das verwaltete Vermögen zu nennen.

Mehr über das Geschäftsergebnis 1993 der Neuen Bank AG auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.

Kreditgarantien für GUS-Staaten

Bern (AP) Die Schweiz gewährt mehreren Mitgliedstaaten der GUS erstmals Kreditgarantien im Umfang von 200 Millionen Franken. Die vom Bundesrat am Mittwoch bewilligte Finanzhilfe wird aus dem Rahmenkredit für die verstärkte Zusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa finanziert, wie das EVD mitteilte. Die Garantien seien ein Beitrag zum Transformationsprozess in den Empfängerländern. Russland wurden Kreditgarantien von 100 Millionen Franken gewährt, die Ukraine erhält 30 Millionen, Weissrussland 20 Millionen und die zentralasiatischen Republiken Kasachstan, Usbekistan und Kirgistan zusammen 50 Millionen Franken, wie das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement (EVD) mitteilte.

Bundesrat will Bau von Atommüllagern erleichtern

«Lex Wellenberg» vor dem schweizerischen Parlament – Referendum ablehnen – Clinch mit Bundesgericht

Bern (AP) Der Bundesrat will die Mitsprache der Kantone bei der Entsorgung von Atommüll beschränken und so den Bau eines Endlagers am Wellenberg ermöglichen. Er legte dem Parlament am Mittwoch eine referendumsfähige Teilrevision des Atomgesetzes vor. Gleichentags bestätigte das Bundesgericht das Mitspracherecht der Nidwaldner und bezog damit eine Gegenposition zur Nagra.

Die Revision sieht eine Straffung des Bewilligungsverfahrens vor, hält jedoch daran fest, dass Bundesrat und Parlament den Bau eines Endlagers mit einer

Rahmenbewilligung politisch abstützen müssen. Die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) will Mitte Jahr die Rahmenbewilligung für das Endlager am Wellenberg (NW) deponieren. Der Bundesrat dürfte 1996 darüber entscheiden und das Parlament könnte 1997 grünes Licht geben. Voraussetzung allerdings ist, wie aus der Botschaft hervorgeht, dass zuvor das Bewilligungsverfahren analog der Bahn 2000 gestrafft wird. Im Interesse einer sicheren Deponierung des Atommülls sei es nötig, die Kompetenzen der Kantone zu beschneiden. Nach gelten-

dem Recht nämlich können Standortkantone den Bau unter Berufung auf das Verfügungsrecht über den Untergrund verhindern. Von dieser Kompetenz hatte das Nidwaldner Volk Gebrauch gemacht und im August 1993 vor Bundesgericht Recht bekommen.

Die wesentliche Neuerung besteht darin, dass alle Bewilligungen und Konzessionen in einer einzigen Bundesbewilligung zusammengefasst werden. Entscheidbehörde wäre nicht mehr der Bundesrat, sondern das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED).

